Ressort: Vermischtes

Klimaforscher: Rhein trocknet aus

Potsdam, 21.11.2012, 13:33 Uhr

GDN - Der Klimawandel wird Deutschland mehr Überschwemmungen bescheren sowie Hitzerekorde von 42 Grad und mehr. Flüsse wie der Rhein würden sogar "öfters mal austrocknen", sagte Hans Joachim Schellnhuber, Direktor des Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), der "Zeit".

Allerdings gehöre Deutschland zu jenen Weltregionen, die der Klimawandel am spätesten treffe. Einem regelrechten "Klimaschock" würden dagegen Bewohner tropischer Gegenden ausgesetzt. Sollte die mittlere Temperatur bis zum Ende des Jahrhunderts um vier Grad steigen, geriete Afrika "regelrecht in einen Schraubstock", so Schellnhuber. Nach Ansicht des PIK-Direktors sind die Folgen einer ungebremsten Erderwärmung "dermaßen abschreckend, dass wir alles daransetzen sollten, den Temperaturanstieg auf zwei Grad zu begrenzen". Schellnhuber räumte ein, dies sei "schwierig"; technisch und ökonomisch spreche aber "im Prinzip nichts dagegen". Was bisher fehle, sei allein "politischer Wille", so der Klimaforscher wenige Tage vor Beginn des Weltklimagipfels in Doha. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Klimapolitik "dramatische Maßnahmen gegen eine dramatische Bedrohung" beschließe , liege "bei vielleicht zehn Prozent", so Schellnhuber. Es lohne sich aber, "um jedes Zehntelgrad zu kämpfen".

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-2759/klimaforscher-rhein-trocknet-aus.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619